

internationalen Arbeiterklasse und aller progressiven Kräfte den Kampf für Frieden und Sozialismus auf der Grundlage einer gemeinsamen Strategie und Taktik weltweit führte, hob sie den —» *proletarischen Internationalismus* auf eine neue, höhere Stufe. Sie lehrte die kommunistischen Parteien, die Interessen der Arbeiterklasse ihrer Länder mit dem Gesamtinteresse der internationalen Arbeiterklasse zu verbinden. Für immer gingen in die Geschichte die von der KI initiierten und geleiteten Solidaritätsaktionen für die von der Reaktion verfolgten Klassenkämpfer in aller Welt ein, z. B. für die Befreiung von Sacco und Vanzetti, von G. Dimitroff und E. Thälmann. Dank der Tätigkeit der KI erreichte die sich unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution breit entfaltende —» *nationale Befreiungsbewegung* eine neue Qualität. Die KI förderte die Herausbildung kommunistischer Parteien in den national und kolonial unterdrückten Ländern. Sie arbeitete, insbesondere auf dem II., IV. (Nov./Dez. 1922) und VII. Kongreß (Juli/Aug. 1935), die Strategie und Taktik des nationalen Befreiungskampfes, die Politik der antiimperialistischen Einheitsfront aus. Sie trat stets konsequent für das Recht der kolonial unterdrückten Völker auf Selbstbestimmung ein, unterstützte ihren Kampf und organisierte, wie z. B. in den 20er und 30er Jahren für das revolutionäre China, weltweite Solidaritätsbewegungen mit den um ihre Freiheit kämpfenden unterdrückten Völkern. Ausgehend von einer gründlichen Analyse der Klassenkampfbedingungen und der Erfahrungen der revolutionären Bewegung, suchte die KI ständig nach Wegen, die werktätigen Massen zum gemeinsamen Kampf gegen Krieg, Faschismus und imperialistische Ausbeutung zu organisieren. Die von ihr entsprechend der Orientie-

rung des III. Kongresses (Juni/Juli 1921) unter Anleitung W. I. Lenins entwickelte Politik der proletarischen Einheitsfront (—» *Aktionseinheit*) sowie der Herstellung eines breiten antiimperialistischen Bündnisses ging für immer in das Arsenal der internationalen kommunistischen Bewegung ein. Mit der Orientierung auf die Schaffung von Arbeiter-und-Bauern-Regierungen auf dem IV. Kongreß sowie auf der III. Erweiterten Tagung des EKKI (Juni 1923) wies sie neue Wege zur Heranführung der Arbeiterklasse an die Macht. Die KI entlarvte den reaktionären Charakter des —» *Faschismus*, machte auf die von ihm ausgehende Gefahr für den Frieden und den Fortschritt aufmerksam und organisierte die Arbeiterklasse zum antifaschistischen Kampf. Die von der KI im Verlauf ihrer Tätigkeit formulierte, von der XIII. Tagung des EKKI (Nov./Dez. 1933) und dem VII. Kongreß (Juli/Aug. 1935) beschlossene Definition des Faschismus als offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, am meisten chauvinistischen, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals hat bis heute Gültigkeit. Von Anfang an betrachtete die KI den Kampf gegen den imperialistischen Krieg, für die Erhaltung des Friedens als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Dabei zeigte sie, wie z. B. auf ihrem VI. Kongreß (Juli-Sept. 1928), stets den untrennbaren Zusammenhang zwischen Frieden und Sozialismus auf. Sie organisierte das internationale Proletariat zum Kampf gegen imperialistische Aggressionen. Die von der KI im Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg in den 20er und zu Beginn der 30er Jahre gesammelten Erfahrungen sowie die gewachsene Reife der kommunistischen Parteien fanden in den Beschlüssen des VII. Kongresses ihren Niederschlag. Der Kongreß gelangte durch gründliche Analyse des Kräfteverhältnisses in